Osthosener Zeitung

Anzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Vonnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljoht 1.20 M. durch die Bost Mk. 1.45



Amtsbezirk Ofthofen

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Satz 25% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illuftriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Gifenbahnen für Sommer u. Minter

Mr. 77

Samstag, den 29. Juni 1918

52. Jahraana

Zuiehmende Artisterietätigkeit.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartter, 28. Juni. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Reae Tätigkeit der Engländer und Frangofen beiderseits der Somme. Auch in anderen Abschnitten zwischen Mer und Marne nahm das Artillerie= feuer am Abend zu.

Heute früh steigerte sich das Feuer des Feindes beiderseits der Lys zwiichen Bailleul und Bethune und füb= lich der Aisne zu größerer Stärke. Unsere Artillerie nahm den Kampf fräftig auf. In einzelnen Abschnitten haben sich stärtere Infanteriegefechte entwickelt.

Starfer Fliegereinsat führte zu heftigen Luftkämpfen. Unfere Flieger schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon, unsere Flug= abwehrgeschütze 5 feindliche Flugzeuge

Hauptmann Berthold errang feinen 37., Leutnant Löwenhardt seinen 29., Leutnant Rumen feinen 26. und 27. Suftsieg.

Der Generalquartierm. v. Ludendorff.

Die falschen Gerächte über den Erzaren.

Riem, 27. Juni. (BB.) "Wafha Rodima" erfährt von einem Mitglied der Sowjet=Regierung, daß das Berücht über die Ermordung des früheren Za= ren falsch sei. Der Zar und seine Familie feien gefund und außer Befaht. Unwahr sei auch das Berücht, daß der Zar vor das Revolutionstri= bunal gestellt werde.

Darm ftadt, 27. Juni. (Briv.-Tel.) Bon beftinformierter Seite wird ber "Grtft. 3tg." mitgeteilt, daß die Ge= rüchte über die Ermordung des Zaren sich nicht zu bestätigen scheinen.

Die Entente-Abfichten.

Stockholm , 26. Juni. (Briv. Tel.) Mus Helfingvors mird gemeldet, die englische Ge-fandtschaft in Mostau bestätige, daß England ein bewaffnetes Einschreiten in Rußland befcbloffen habe, mabrend die Bereinigten Staa-ten die Ausübung eines friedlichen Drucks münschen.

Reine japanische Intervention in Sibirien.

Hauter melbet aus Washington: Die Regierung in Tokio hat wie halbamtlich verlautet, beschloffen, das Erfuchen der Ententemächte in Sibirien

ju intervenieren, abzuschlagen. Die Regierungsperfonli bkeiten und Bootschafter leiten bieraus nicht ab, daß die Entente oder die Bereinigten Staaten ihre Absicht aufgeben, Rußland wieder aufzuhelsen, und in der Bekampfung des deuts schen Einflusses zu unterstützen. Ein hochge-stellter Beamter erklärte, durch die Aufgabe der japanischen Militär-Expedition würden die Freunde Ruflands in ihrer Abficht beftarkt, jene Glemente gu unterftugen, die die Ordnung in Rugland wieder herftellen wollen.

Die Lage in Venetien. Warum der "groß " Sieg nicht ausgenutt wird.

Lugano, 28. Juni. (Briv. Tel.) Um die infolge der übertr ebenen italienischen Siegesnachrichten überhitten Sanatiker Des Bolkes abzufühlen, fpricht ber "Corriere" in einem Leitartikel darüber, daß vorläufig an eine Bertreibung der Desterreicher vom linken Piaveufer nicht zu denken ist. Auch vergangenes
Jahr nach dem Rückzuge Hindenburgs von
der Somme hatten viele Leute im Berband schon die Sufschläge der verfolgenden frangösischen Reiterei zu hören geglaubt. Aber noch
wichtigere Grunde als damals, namentlich die Rotwendigkeit, die Menscherreserve dis zum Eintressen der Amerikaner zu schonen, halte die Italieuer heute von einer Bersolgung im großen Sil ab. Das österreichige Oberkommando habe durch rechtzeitige Anordnung des Rückzugs bewiesen, daß es richtiger Beife die rein militärischen Erwägungen über die politisschen Sorgen und die moralische Rückwirkung im Innern gestellt hat. Auch könne es immer noch eine neue Offenfive von den unversehrten Musgangsstellungen ber vorbereiten, auf welche es seine Truppen zurückgenommen hat und

Die Hölle der Gefangenen.

Bon den unfäglichen Leiden beuticher Rriegsgefangener, die bas Unglück hatten, ben Franland seit langem viel Berzerschütterdes erzählt. Als im Herbit 1914 die ersten Nachrichten über französische Grausamkeiten zu uns drangen, mar man allgemeinerstaunt und überrascht. Denn der Franzose hatte immer als ritterlicher Segner gegolten, als vornehmer Rampfer, ber feiner angeblich hohen Ruftur unter allen Umftanden Ehre machte und im wehrlosen Begner, Die Baffe fenke d, por allem den Mitmenfchen achtete. Diese Auffassung vom frangösischen Bolksgeift, die, wie jeder Renner wußte, fo verträumt und unrichtig wie nur irgend moglich war, verdankten wir in ber Sauptfache unferen franzosenfreundlichen Zeitungsschreibern. Sie hatten fich von der Barifer Breffe und ben Barifer Machthabern mit glatten Rebensarten einseifen laffen und priefen nun die angebelichen Tugenden, Borguge. Ebelgebanken bes galliiden Sahns noch begeifterter, als er es feltst zu tun pflegte. Im deutschen Bolk waren dadurch ebenfo grundfalche wie gefährliche Meinungen über unferen boshaften Feind

verbreitet worden. Gininal verehrte man, unterm Ginfluß der alles Deutsche in den Staub giehenden, alles Fremblandische himmelhoch erhebend Schreiberei einer bestimmten Breffe, die Frangofen als unfere fchier unerreichbaren Borbilder, und daneben hielt man an dem Sauben feft, die kriegerrifche Museinanderfegung murde letten Endes nur dagu dienen, beide Rationen für immer auszuföhnen. Deutschland and Frankreich Sand in Sand, das ichien fo

Michels Idealguftand.

Sente find wir eines Underen belehrt, und das grundliche Frankreich haßt uns mit vergehrender But. Für den Frangofen ift Der De ifiche der Inbegriff alles Abicheulichen, Berachtungswürdigen, Beberlichen. Der Sag gegen ins ift den frangofischen Rindern bereits in der Schule eingeprägt worden; er funkelt aus jedem Lehrbuch, durchglüht jede Unterrichtsstunde. Bei der besonderen Charakterart bes Frangofen, die einer ihrer bekannteiten Schriftfeller durch das Wort ,halb Tiger, halb Uffe," gekennzeichnet hat, ut es nicht verwunderlich, daß die ra bfüchtige But fich gerode auf die arme Befangene fturzte. Was jegt allmählich, burch Feldpoftbriefe und Bucher, über die hemmungstofe Gemeinheit bekannt wird, die fich am hilflojen Begner veranig, ipottet jeder Beschreibung. Mus den erften

Beiten des Rrieges berichtet uns jest Ceutnant v. Schierftadt, der tapfere Führer einer verfprengten Patrouille zur Zeit der Marneschlacht über seine Berurteilung zu fünf Jahren Imangsarbeit, weil seine Leute auf ihrem Streifzug im Rücken des Feindes kriegsmäßig requiriert hatten. Man wollte ihn nach Cayenne, der mörderischen Fieberkolonie bringen, und verschleppte ihn zunächst auf die Borstation La Rochelle, "mit 20 Ich ververbrechern, von denen", so schreibt Schierständt, "se einer an meine rechte wie linke Sand gefettet worden war. Auf dem Bahnhof beforderte man uns in Straftings vagen ; es war nicht gang leicht gu Dreien gekettet Die hohen Abieiloft ifen Dort murde jeder von uns in einer gang engen Belle, Die etwa 1 m. lang und 80 cm. breit war, mit Sanden und Gifen an die Band gekettet., In der Bivilftrafanftalt Avignon, wohin man ihn auf Ginfpruch der deuischen Regierung gurücktransportierte, mußte er neue Schandlichkeiten ertragen. Es fturmfen brei frangösi che Strätlinge in seine Belle hinein, sauter besondere starke Leute. Ihnen folgten ber Major, der Nojutant und ein Unteroffizier. Bivei der Leute trugen ein großes Biett. Mit ihm verjegten fie Schieffabt einen furchtvaren Stof por die Stien, mabrend der britte mit einem angespigten Stock nach feinem Geficht

mird gegebenenfalls darin durch die konkave Form der italienischen Stellungen zwischen Gardafee und dem Meer begunftigt. Wie fehr auch ein italienischer Bormarich in Die Ebene von Friaul zu munichen fei, fo fei er boch gu vermeiden, ba er zu einer bei ber Rnappheit an Mannschaften unerwünschten Ausdehnung der Front führte und außerdem die = Flantenbedrohung erhöhte. Es konne ven einem Bormarich über den Biave Sdaher nicht die Rede fein, folange der Feind fich im Sebirge halte und von dort die linke italienische Ranke

Englischer Ruchen.

Die Ronftanger Rachrichten" bringen in ihrer Ausgabe vom 6. Juni folgendes ergots-liche Geschichtchen: "Ein in der Umgebung von Lindau untergebrachter englischer Rriegsgefangener hatte aus feiner Beimat ein Liebespaket mit einem Ruchen erhalten. Wohl in gewiffer berechneter Abficht verschenkte er einen Teil desfelben an die Rinder, verhängnisvoller= weise jedoch die unrichtige Sälfte. Den in dieser war ein Brief eingebacken, beffen Inhalt natürlich nicht an diese Abresse bestimmt gewefen. Der Brief enthielt u. a. das intereffante Geftändnis, daß man leider nicht mehr habe schicken können. Das englische Rote Rreug nehme aues für den 3med Berwendbar in Unspruch, um es zu Liebesgabensendungen an die englischen Rriegsgefangenen in Deutschland gu verwenden, um por allem dort den Eindruck porzutäufchen, als ob in England noch gar kein Mangel, besonders an Lebensmittel por: hanten fei. In Wirklichkeit aber leide man daran dort große Rot. Treffend bemerkt das Blatt hierzu: "Dieraus erscheint es recht begreiflich, warum die englischen Rriegegefangenen bei uns immer noch in den Befit von allerlei Dingen gelangen, die bei uns ichon feit geraumer Beit zur ziemlichen Geltenheit geworden find. In Wirklichfeit aber hat auch der großmäulige Brite nicht mehr den Ueberfluß an folden Sachen, den er aus politifchen Gründen uns vorzutäuschen sucht."

Lokales.

Ofthofen, der 29. Juni 1918

* Ohne die von der Firma Lorch ge-machte Zuwendung von 3000 Mark, die leider nicht hier, sondern in Franksurt eingezahlt worden ift, hat die Sammlung für die Eu = dendorff. Spende in Dithofen 4932.30 Mark ergeben, die gestern an die Sammelftelle, Bezirksspartaffe für die Landgemeinden abge= liefert worden ift. Allen Gebern fei hiermit herzlichst Dant gesagt !

ftach. Salb betäubt fiel er gu Boden. Sofort fturgten fich die Leute auf ihn und bogen ihn fo weit nach rückwarts, daß fein Rreuz jeden Augenblick zu brechen drohte ... Rachdem man ihm die Sande auf dem Rücken und auch die Fuffe gefeffelt hatte, warf man ihn buchftablid, in eine Dunkelzelle. Grauenerregender noch find die Schilderungen in einem Buche "Auf der Folter." Alle Teufel der Golle scheinen auf die bejammernemerten deutschen Gefangenen losgelaffen worden fein. Man trieb fie wie Bieh auf fumpfige Biefen, wo fie zwei Tage und Nächte im kalten Regen ftehen mußten, ohne ein Blagchen jum Schlaf ju finden, ohne Baffer und Nahrung. Zwei der Unglücklichen ftarben in der Marter. Die übrigen murden, als fie recht verhungert und herabgekommen aussahen, von einem Kinophotographen aufgenommen, damit die Parifer sehen sollten "daß die Deutschen nichts mehr zu fressen

Dies find nur Stichproben an der Gulle menschlicher Graufamkeiten, die man in Frantreich unferen Brübern angetan hat. Deutsch= land benkt zu hoch, um fich an den frangofiichen Gefangenen zu rachen. Wir behandeln fie, wie es jich nach dem Bolkerrecht und ber christlichen Religion geziemt. Aber, daß am Tage des Friedensschlußes Bergeltung geübt wird, daß die Frangofen bann für jede ihnen nachgewiesene Graueltat gegenüber deutschen Gefangenen unbarmherzig bugen muffen, das fcheint uns eine febftverftandliche Forderung der Gerecktigkeit. Hoffentlich sammelt unfere Regierung alles Material und wahrt, kommt der Tag der Guhne, eifern entichloffen das von feigen Frevlern fo unerhört fcmer verlette Menichheiterecht.



Nach Mitteilung des Zentral-Nach-weise-Buros des Kriegsministeriums ist

Jäger Fritz Florn

geb. am 29. September 1896 .m 10. Februar 1917 in ruffifcher Gefangenichaft geftorben und zu Bekaterinoslaw auf bem neuen ftadt. Friedhof beeidigt morden. 3m Januar 1917 mar der lette Brief von ihm bei feiner Mutter eingetroffen, feitdem hatte man nichts mehr erfahren, bis jest die Rachricht von feinem Tode eintrifft. Much in ferner fremder Erde wird man dem Berftorbenen als einen tapferen Mitkampfer in Diefem gewaltis oen Bölferingen feitens feiner Beimat nicht vergeffen und ihm ein treues Undenfen bewahren!

Qudendorff Spende. Es murde gezeichnet von: 200 M.

Firma Glafer, son Braun Frau Ingenieur Glafer

Die Mitglieder des Bezirkskonfumvereins Worms Campertheim feien barauf hingewiesen, daß Marken und Anteilkarte in Der Beit vom 1. bis 10. Juli abzuliefern find. Richt rechtzeitig abgelieferte Marken verlieren ihren Wert. Noch vorhandene lose Marken (Koupon) sind gegen 20 Mk. Marken umzustauschen. (siehe Auzeige.)

Winzer spart an Rupfervitriol.

Bielerorts macht man in diesem Jahre wieder die Wahrnehmung, daß die Bespritzung der Weinberge immer noch mit zu ftarken Lofungen erfolgt. Es fei deshalb im Intereffe ber Winger nachdrücklichft darauf hingewiesen, bas nicht die Stärke der Brühe, sondern die Menge der pro Morgen verwendeten Sprigfluffig= keit für den Erfolg ausschlaggebend ift. Rann hierbei eine Erfparnis an Rupfervitriol gemacht werben, fo ift dies um fo mehr zubegrugen, da im kommenden Jahre kaum noch mit namhaften Mengen Rupfervitriol gerechnet merden

Der Siebenichläfertag. Es hat sich, scheints alles verschivoren, um uns den vierten Rriegofommer ju vermiegen; der Siebenschläfertag blickte recht trübfelig trein, wolken= verhangen und hunde i afig kalt und gar nicht hundstagsmäßig. Und dabei ift diefer Sieben-Schläfer fur Wetterprosheten ein Lostag erfter Ordnung, für fieben lange Wochen, Die gange Erntezeit, foll er mit feinem Bei piel für bas

Wetter richtunggebend fein. Es ift ein Leiden mit diesem Sommer. Im Mai Backofenhige, Anfang Juni Frost, dann endlich um die Tag- und Nachtgleiche Regen, aber gepaart mit Ralte, daß man beigen muß in den Sundstagen und Die Ernte fich vergogert ; Riesengebirge, Sarg, Taunus und Migau haben Schnee um Johanni. Gelbft unfere Feinde hat der Sommer mit Diefen fonderlichen Gaben begluckt, Baris und Seinetal haben 2 Grad Rachtfroft gehabt. Und nun noch der Siebenfchläfer mit feinem griesgrämigen Beficht. Glücklicherweife find Betterpropheten meift faliche Propheten und ihre Lostage brauchen uns nicht ju kummern, wie fie auch aussehen mögen. . Es wird fich fchon alles jum Beften wenden, wenn wir nicht nachlaffen, nach Rraften baran mitzuarbeiten.

Schöffengericht vom 26. Juni Den Bor. fig führte Serr Gr. Umtsgerichtsrat Sedler. Als Schöffen fungierten die Herren Bhil. Weber 3. Landwirt in Frettenheim und Johann Og. Steffan, Landwirt in Rheindurkheim. als Bertreter der Staatsanwaltichaft Großh. Almtsgerichtsrat Rumpf. Gerichtsschr: Gr. Aktuar Pfaff. Der gegenseitigen Körperverletzung sind die Chefrauen Karl Zipperlen und Heinr. Strubel 2. von Westhosen angeklagt. Die Zipperlen erhielt eine Geldstrase von 50 Mk. und die Strubel eine solche zvon 10 Mt. — Die Ehefrau Adam Hörner aus Dithosen wurde von der Anklage des Biebstahls freigesvrochen. von der Unklage des Biebftahls freigefprochen. — Wegen verbotenen Schlachtens hatte der Palle der Erkrankung zuzusichern. Es können Landwirt Michael Borheimer in Abenheim danach die Mitglieder aller derjenigen Familiem einen Strafbefehl erhalten und Einspeuch hier- welche die Kriegsunterstützung erhalten, auf Ro

gegen erhoben. Bor Beginn der Berhandlung gog er ben Ginfpruch guruck und murbe in Die weiteren Roften des Berfahrens verurteift. Einen Freispruch erzielte der Sandler Sermann Michel megen Muffaufens von Beu ohne Erlaubnis. - Wegen Diebstahls von Roblen hatte die geschiedene Chefrau Gg, Kronauer in Ditaofen einen Strafbefehl erhalten und Gin. spruch hiergegen erhogen. Da fie in der heu-tigen Berhandlung nicht ersch en, murde derfelbe verworfen und die Rronauer in die meiteren Roften des Berfahrens verurteilt. - Begen Bergehens mar der Landwirt Gottfried Roeder aus Abenheim angeklagt. Er wurde freigesprochen. — Dor Schiffsmatrose Johann Diemer aus Rheindurtheim erhielt wegen Unterfchlagung eines Belges eine Gelbitrafe von 50 Mk. — Thomas Borheimer 3. und vier Genoffen aus Abenheim waren des Berftofes gegen die Befanntmachung betr. den Berkehr mit Wild angeklagt. Sie wurden fämtlich freigesprochen.

△ "Die Schiffbrüchigen" Feank: furter Sefamtgaftspiel im Wormfer Roemheld Theater (3wölf Apostel). Uebermorgen Montag, abends 1/28 Uhr findet wie schon erwähnt, die Erstaufführung des gewaltigen dreiaftigen Auftlarungebramas "Die Schiffbrüchigen" son Gugen Brieur auf Beranlaffung ber Gefellichaft ber Aerste und auf Anregung der Deutschen Gesellschaft zur Befämpfung der Beschlechte. frankheiten unter dem Chrenproteftorat Geiner tigl. Sobeit Bring Ludwig Ferdinand von Banern. Durch die Franffurter Gesamtgaftipiele unter Leitung des hofichaufpielers Ed= mund Seding in erftflaffiger Befegung ftoit, Die ficherlich ein total ausverkauftes Saus bringen wird. Brieux ist als darmatischer Dichter weltbekannt. Sein Drama "Die rote Rebe" hat feinerzeit den größten Erfolg eilebt. "Schiffbrüchige nennt er die Opfer der inphistifichen Erkrankungen. Briege ift es gelungen, unter ftrenger Einhaltung, der von Fournier, den großen frangöfischen Spphilidologen aufgeftellten, jest allgemein der wiffenschaftlichen Erorterung zu Grunde gelegten Theorien das, was wir über die Rrankheit miffen, in ernfter, jedes Obszöne Wert auch der angftlichfte in dem Stück inhaltlich oder formell etwas Un= ftogiges finden kann Ueberall, mo das Drama Bur Aufführung gelangt ift, hat es durch die Barme ber Entwickelung und ben fpannenben Dialog großes Intereffe und marmften Beifall gefunden. Die Schiffbruchigen" fann von jeder Mann, namentlid aber von der "reiferen Jugend", beiderlei Beichlechts gefehen merden. Die gewollte segensreiche Wirtung wird dann nicht ausbleiben. In den meiften Städten finden gegenwärtig fogar Sondervorstellungen für die höheren Rlaffen der Schulen und be= fondere Militär-Borftellungen des Aufflärungs. dramas "Die Schiffbrüchigen" ftatt, gerade mit diesem Werk zeigt sich die Buhne erft in ihrem richtigen Wert als moralische Anstalt. Am Dienstag, den 2. Juli abends 48 Uhr. bringen die Frankfurter Gefamtgaftfpiele dann Die reizende Baktige Luftspiel-Reuheit "Die Liebesinfel" von August Reidhart gur Erft-aufführung. Am Mittwoch, den 3. Juli abends 28 Uhr findet ein öfterreichischer Dichterabend statt, wobei 3 bedeutende österreichische Dichter aufgeführt werden, nämlich Anton Wildans mit dem Gerichtstük "In Ewigkeit, amen!", Arthur Schnitzler mit dem Luftspiel "Literatur" und Sans Müller in der Romodie,, Das Söchfte". Biederholt fei darauf hingewiesen, daß der alleinige Borvertauf nur an der Theater-Raffe, Gerbergaffe Gingang, vormitags von 11-1 Uhr und nachmittags von 3-5 stattfindet. Die Abendkasse wird um 7 Uhr geöffnet.

Mm 29. Juni 1918 ift eine Rachtragsbekanntmachung Nr. W. III. 3000 / 6. 18. K. R. A., betreffend "Beschlagnahme von Fafern aus Rolbenschilf, Befenginfter Beidenbaft, Sopfen, Cupinen und Getreidstroh (Stranfa) zu der Be-kanntmachung Rr. W. III. 3000/9. 16. R. R. 21. pom 10. November 1916, betreffend Beschlagnahme, Bermendung und Beräußerung von Flachs. u. Sanfftroh uim.", erlaffen worden. Stelle. Generalkommando 18. Armeekorps.

& Merztliche Behandlung von Rriegerfamilien. Der Lieferungsverband des Rreifes-Worms hat mit den Mergten des Rreifes Worms einen Bertrag abgeschlossen, der es ihm ermög-licht, allen Kriegerfamilien kostenlose Behand-lung durch die Aerzte des Kreises Worms im Falle der Erkrantung zuzusichern. Es können

ften des Lieferungsverbandes die ärztliche Behandlung beanspruchen. Die nachverzeichneten Herren haben den Bertrag mit dem Lieferungs-verband unterzeichnet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Lieferungsverband Die kostenlose Behandlung der Familien nur durch die in der folgenden Lifte genannten Serren gufichern kann. Es find dies die Serren

1. Dr. Bayerthal, Nervenargt, Worms

Dr. Gebb, Augenargt, Worms,

3. Dr. Gernsheim, Spez alarzt für Magenu. Rinderkrankhaten, Worms,

San. Rat Dr. Roehl, Worms,

5. Tr. Log, Werms

6. Dr. Lug, Spezialarzt für innere und Rinnerkrankheiten, Borms,

7. Sa .=Rat Dr. Marr, Worms,

8. Dr. May, Kinderarzt, Worms 9. Dr. Mayer, prakt. Urzt und Spezialarz' für Saut-, Sarn- u. Gefchlechtskrank.

Worms.

10. Dr. Nickelsburg, prakt. Argt, Spezialargt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten, Worms,

heiten, Rontgen. und Lichtbehandlung,

Dr. Sieben, praet. Argt, Spezialargt für Saut- und Harnkrankheiten, Worms

11. Dr. Raifer, Worms,

12. San. Rat Dr. Gelig, Worms 13. San. Rat Dr. Sonnenberger, Arzt praft. Spezialarzt für Rinderkrankheiten, Worms,

14. Dr. Gulger, Worms,

- 15. Dr. Weiffenbach, San. Rat, Spezia arzt für Ohren-, Nasen und Halelden,
- 16. Dr. Wiegels, Augenarzt, Worms, 17. San. Rat Dr. Winther, Worms,
- 18. Dr. Wolff, Spezialarzt für Frauenkrank
- heiten und Geburtshilfe, Worms.
 19 Dr. Wolff, prakt. Arzt, Alsheim
- 20. Dr. Schickert, praft. Urgt, Bechtheim,
- 21. Dr. Schlick, prakt. Arst, Dalsheim, 22. Dr. Bölfing, prakt. Arst, Gimbsheim,
- 23. Dr. Blauth, prakt. Ust, Harrheim,
- 24. Dr. Wiffer, prakt Urst, Berrnsheim, 25. Dr. Pawlowski, Horchheim,

- 26. Dr. Fliedner, prakt Arzt, Monsheim, 27. Dr. Danielfen, prakt Arzt, Ofthofen 28. Dr. Jink, prakt. Arzt, Wefthofen.

29. Dr. med. Eckes, Biebbersheim. Die Rriegerfamilien werden ausdrücklich oa. rauf hingewiesen, daß fie in jedem einzelnen Falle der Inanspruchnahme eines Arztes bei ihrem ersten Besuch eine Bescheinigung der Bürgermeifterei der betreffenden Gemeinde, des Fürforgeaints der Stadt Borms oder des Gr. Kreisamtes Worms vorzeigen muffen, daß die

betr. Familie Rriegsunterftügung erhält Bird die Borlage einer Bescheinigung un-terlaffen, so übernimmt der Lieferungsverband

die Roften nicht.

Evangelifche Gemeinde Dithofen.

Sonntag, 30. Juni.

Prebigtgottesbienft Choralftunde Rindergottesdienft fällt aus.

vorm. 10 Uhr vorm. 11 lthr

Bekanntmachung.

Mustunfts- und Fürforgeftellen far Lungenfranke.

Die nachsten Sprechstunden bei den Ausfunfts- und Fürforgestellen für Lungenkrante finden ftatt im Gemeindehaus

ju Ofthofen, Dienstag, ben 2. Juli 1918, 11 Uhr vormittags

Die Großh. Bürgrmeistereien, die Berren Merate, Beiftlichen, Lehrer, die Bemeindefcmeftern, die Borftande und Beamten ber Rrantentaffen werden bringend gebeten, alle in Betracht kommenden Bersonen aus den Landgemeinden des Rreifes auf die Burogestellen aufmerksam zu machen und babin ju wirken, daß diefe Berfonen fich in Den Fürforgeftellen melben.

Worms, den 26. Juni 1918.

Großherzogliches Kreisamt Worms. J. B.: Beber.

Bekanntmachung

Das Großh. Ministerium hat wiederholt angeordnet. daß ber Schleichhandel mit Rohlen aus Schiffen unter allen Umftanden unterbunden werden muffe. In letter Beit hat fich der Tauschhandel auch auf Nahrungsmittel (Mehl, Buder), die offenbar aus Schiebungen oder Diebstählen herrühren, ausgedehnt. Mit Rück. ficht hierauf hat das Großh. Rreisamt Worms die Gendarmerie beauftragt, die Rheinufer scharf zu überwachen, Rahrungsmittel und Rohlen, die ausgetauscht, oder zum Austausch bestimmt find, unnachsichtlich wegzunehmen und die betroffenen Berfonen gur Unzeige gu brin-

Wir machen unfere Bemeindeangehörigen hierauf besonders aufmerkfam.

Dithofen, den 25. Juni 1918.

Großh. Bürgermeifterei Schmitt.

Bekanntmachung

Betr. : Bekampfung des Schweinerotlaufs.

Unter Bezugnahme auf die B kanntmachung vom 18. März 1918, Wormfer Zeitung vom 25. Marg 1918 Mr. 155, fordern wir hiermit die in Betracht kommenden Berfonen auf, alle in dem Monat Juni geborenen Ferkel, fowie angetaufte Ferkel-Läuferschweine,

und Cher bis juin 5 Juli bei der Großh. Bur= germeifterei ihres Wohnortes anzumelden.

Die Richtbefolgung ber vorgeschriebenen Unmeldepflicht fowie die Weigerung des Befigers seine Schweine jur Impfung zu stellen, zieht nach Artikel 4 Biffer 7 des Gesetzes über die Entschädigung sur an Milzbrand Rauschbrand und Schweinerotlauf gefallenen Tiere Die Bet= fagung der Entschädigung nach fich.

Worms, 17. Mai 1918.

Großh. Kreisamt Worms.

J. B. : Dingelben.

Bapier ift eine der wichtigften Waffen ! im Rampf um unfere Exifteng! Darum foränke beinen perfönl. Berbrauch ein g "स्यक्षस्यस्यस्यस्यस्यस्यस्यस्यस्य

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

Werfet

die im Saushalte, auf den Sofen, in den Schuppen, auf den Dachböden ufm., felbst in den Winkeln herumliegenden

Lumpen

Stoffabfalle, altes Backleinen, Flicklap. pen, Mufterlappen, alte Stricke, Bindfaden, Suite, Rragen, Manschetten Refte 2c.

nicht achtlos fort!

Die Kriegswirtschaft braucht jedes Stück= djen Lumpenmaterial, auch wenn es noch fo wertlos erfcheint.

Sammelt deshalb

Berkaufet es an die richtige Ablieferungsftelle: den gewerbsmäßigen Lumpenfammler. Diefer liefert alles bestimmungs= gemäß an die Sortier. und Wirtschafts= ftellen der Seeresverwaltung ab.

Kriegsamt.

Bezirks=Ronsumverein Worms=Lampertheim

e. S. m. b. S. Berteilungsftelle IV. Ofthofen.

Un unfere Mitglieder! Um 1. Juli ift Geschäfts-Jahresschluß. Rückvergütungsmarten find daher in Beutel à 20 Mart Inhalt mit entsprechender Aufschrift versehen in der Berteilungsftelle umzutaufchen.

Nicht volle 20 Mark Marken tommen für das nachfte Befchaftejahr jum Umtaufch in Betracht.

Marken und Anteilkarte find in der Zeit vom 1. bis 10. Juli in der Berteilungeftelle abzuliefern.

Nicht rechtzeitig abgelieferte Markenfarten verlieren ihren Wert. Der Borftand.

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht.

Offerten mit Snftem und Preisangabe unter C. G. an die Geschäftsftelle ds. Bl.

Schonet und

sammelt die

Brennesse

auch bei der Heuernte! Für je 10 kg trockener Nesselstengel 2.80 Mk. und ein Wickel Nähfaden unentgeltlich! Ablief. a. d. Vertrauensl. d. Nesselanbau-Ges. Berlin W. 8.

Das wichtigfte Sausfrauen und Wirtschaftsproblem beim gegenwärtigen empfindlichen Buckermangel. Frau Amtsrat Rose Stolles beliebtes Einmachebuch: Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtfäften, Belees, Marmeladen, Obstweinen, Effig nach neuzeitlichen Grundsätzen, vollständig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tonner, lehrt durch 320 Einmache-Rezepte wie man Früchte, Bilge, Gemuse usw. unter Brücksichtig-ung des andavernden Buckermingels und der Erhaltung des natürlichen Fruchtgeschmads bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen foll und aibt auch zahlreiche er-probte Ratschläge zur billigen und einfachen Selbstbereitungvonhalt Obstmus=Brotaufstrich

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des reichilluftrierten Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits 60,000 Exemplare in 12 Auflagen

verkauft find. Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur 1.20 Mark beim Berlag biefes Blattes.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse muß ich die traurige Mitteilung machen, daß unser lieber guter Sohn und Bruber

Friz Flory

Radfahrer in einer Jägerkompagnie

am 2. Januar 1917 in Gulianea (Rumanien) in ruffische Gefangenschaft geriet und am 10. Februar 1917 in Gefangenschaft gestorben und auf dem neuen Stadtfriedhof zu Jekaterinoslaw beerdigt ist.

Die trauernden Hinterbliebenen Frau Beter Florn Ww. und Kinder

Dithofen, 28. Juni 1918

Deutsch=kathol. Gemeinde Ofthofen.

Sonntag, den 30. Juni nachmittags 3 Uhr

Erbauungsftunde

Predigt: Herr Pfarrer E. Rieber

Der Borftand.

Gleise Kippwagen, Lokomotiven

kaufen stets gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Menge Gebrüder Eichelgrün, Strassburg i. Els.

Römheld-Theater (I2 Apostel-Saal)

Frankfurter Gesamtgastspiele

(Leitung: Edmund Heding)

Montag, 1. Juli abends 48 Uhr:

Die Schiffbrüchigen

Aufklärungsstück in 3 Akten von E. Brieux.

Dienstag, 2. Juli 1/28 Uhr:

Die Liebesinsel

Lustspiel in 3 Akten von August Neidhart.

Mittwoch, 3. Juli 1/28 Uhr:

Oesterreichischer Dichter-Abend

In Ewigkeit, Amen!

Gerichtsstück von A. Wildgans

Hierauf:

Litteratur

Lustspiel von A. Schnitzler.

Zum Schluß:

"Das Höchste"

Komödie von Hans Müller

Kleine Preise: 2.50, 1.70 und 1.— Mk. Vorverkauf nur Theaterkasse täglich 11—1 und 3—5 Uhr.

Neuheiten

in

Postkarten.

Galerie Münchner Meister nach Originalen von C. Spisweg.

Saimatariifia

Heimatgrüße

von Menke und Oftermager.

Wennan Paftell-Postkarten

find kleine Runftwerke von dauerndem Wert.

Luftige Blätter, Wennebergs Künftler-Poftkarten.

Buchdr, A.d'Angelo

20 Mk. Belohnung

ben jenigen, der mir den Dieb, der meine Iwiebeln auf meinem Acker gestohlen, so angibt, daß ich denselben zur Anzeige bringen kann.

Jakob Rochner, Ofthofen

Reparaturen

landwirtschaftlich. Maschinen fachgemäß und billigft

Gebr.ZillesWorms

Tinten

Farbbänder

in allen Breiten

Rechnungen

in allen Größen

Quittungsformulare Wechselformulare Buddruderei I. d'Ingelo.

Der grosse Krieg

in Einzeldarstellungen. * Die Kämpfe der Bug-Armee

Berausgegeben im Auftrage bes Generalftabes bes Felbheeres.

Beftellungen nimmt entgegen

Buchhandlung A. d'Angelo.

Neu erschienen